Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 16. März 1989

Nr.53 (5 931)

Preis 3 Kopeken

Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 15. März 1989 nahm ein turnusmä-Biges Plenum des Zentralkomitees der KPdSU seine Arbeit auf. Folgende Fragen liegen auf dem Plenum zur Erörterung vor:

1. Über die Durchführung der Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR von der Kommunistischen Partei der Sowietunion. 2. Über die Agrarpolitik der Partei unter den gegenwärtigen Bedingungen.

Auf dem Plenum waren die Kandidaten für die Wahl zu Volksdeputierten der UdSSR von der KPdSU anwesend.

Zur ersten Frage referierte V. A. Kop-

tjug, Vorsitzender der Wahlkommission für die Wahlen zu Volksdeputierten der UdSSR von der KPdSU. Diese Mitteilung wird in der Presse veröffentlicht.

Danach fand die Abstimmung statt, an der die Mitglieder des ZK der KPdSU, die Kandidaten des ZK der KPdSU, die Mitglieder der Zentralen Revisionskommission der KPdSU und ebenfalls die Ersten Sekretäre der Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions- und der Gebietsparteikomitees, die Zweiten Sekretäre der ZK der

publiken, die Vorsitzenden der Präsidien der Obersten Sowjets und die Vorsitzenden der Ministerräte der Unionsrepubliken, die Minister, die Chefs der Militärbezirke, die den Zentralen Organen der KPdSU nicht angehören, aber Mitglieder anderer gewählter Parteiorgane sind, teilgenom-

Im Ergebnis der geheimen Abstimmung wurden alle Kandidaten zu Volksdeputierten der UdSSR von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gewählt.

Das Plenum faßte den Beschluß über die Aufträge für die Volksdeputierten der UdSSR von der KPdSU, der in der Presse veröffentlicht wird.

Den Bericht zur Frage über die Agrarpolitik der Partei unter den Gegenwartsbedingungen gab der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow. Zur Teilnahme an der Erörterung dieser Frage wurde zum Plenum eine Gruppe von Sekretären ländlicher Rayonparteikomitees, von Kolchosvorsitzenden, Sowchosdirektoren, Pächtern, Wissenschaftlern und anderen Mitarbeitern des Agrar-Industrie-Komplexes eingeladen.

Den Teilnehmern des Plenums wurde die Möglichkeit geboten, sich im voraus mit den Entwürfen der Dokumente zu Fragen der Agrarpolitik der Partei bekanntzuma-chen, die vom Politbüro des ZK der KPdSU ausgehend von den Leitsätzen des XXVII. Parteitags der KPdSU und der XIX. Uni-

onsparteikonferenz ausgearbeitet wurden. Am 16. März setzt das Plenum des ZK der KPdSU seine Arbeit fort.

Сегодняшний номер «Фройндшафт» выходит со специальным приложением на русском языке (стр. 2-3)

Entscheidend ist der Gewinn

Schon das zweite Jahr arbeiten die Hüttenwerker von Jermak nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung und Eigenfinanzie-rung Die neuen Prinzipien des Wirtschaftens haben die Einstellung der Menschen zur Arbeit positiv beeinflußt. Dessen Ergebnis war die Produktion einer Menge Ferrolegierungen über den Auftrag hinaus, das Elektroenergiesparen und der Überplangewinn. 32 000 Tonnen überplanmäßiger Erzeugnisse sind exportiert worden. Das Arbeitskollektiv hat dadurch etwa 5 Millionen Rubel in Valuta erwirtschaftet. Wofür werden sie nun verausgabt werden?

Diese Frage wurde auf der fälligen Sitzung des Arbeitskollektivs des Betriebs behandelt—eine wahrhaft angenehme Frage. Der Werkdirektor Semjon Donskol schlug vor, für das dank der Produktion überplanmäßiger Erzeugnisse erwirtschaftete Geld neue, vollkommenere technologische Ausrüstungen anzuschaffen und es für die Verbesserung der sozialen Lebensbedingungen sowie für die Behandlung der Werktätigen des Betriebs auszugeben. Dieser Vorschlag wurde gebilligt. Diese Frage wurde

geben. Dieser Vorschlag wurde gebilligt.

In nächster Zeit fahren Vertreter des Ferrolegierungswerks Jermak nach Jugoslawien, um dort gegen Valuta ein Erholungsheim mit 400 Plätzen zu kaufen. Es wird in unserem Land, in einer malerischen Gegend zwischen Suchumi und Poti an der Schwarzmeerküste aufgebaut werden.

Die Hüttenwerker aus Jermak sind auch im Begriff, einen Räucherwurstkomplex mit einer 5-Tonnen-Schichtleistung zu erwer-ben und ihn den Dorfwerktätigen zu übergeben. Die Hüttenwerker werden dafür jährlich 100 nen Fleisch nach dem durch-schnittlichen staatlichen Auf-kaufspreis erhalten. Das Fleisch kaufspreis erhalten. Das Fleisch wird man den Mitarbeitern des Betriebs nach dem Staatspreis verkaufen. Außerdem werden die Dorfleute für die Hilfswirtschaft der Hüttenwerker jährlich 1 000 Tonnen Futtermittel liefern. Das wird ermöglichen zusätzlich 100 Tonnen Schweinefleisch zu erhal-ten, das ebenfalls den Werkar-beitern verkauft werden soll.

beitern verkauft werden soll.

In unserer Region gibt es
Schwierigkeiten mit der Milchverarbeitung. Die Hüttenwerker
Jermaks wollen demnächst gegen
Valuta in Dänemark einen Kom-Vandra im Danelhark einen Kohr-plex für Milchverarbeitung und Käseerzeugung kaufen. Er wird in den Sowchos "Put Iljitscha", 15 Kilometer vom Werk entfernt, kommen. Die Erzeugnisse des kommen. Die Erzeugnisse des Komplexes werden an das Han-delsnetz in Stadt und Land ge-langen, die Arbeiter des Werks aber werden weitere 100 Tonnen Fleisch und 1 000 Tonnen Futter-

mittel erhalten. Da im Rayon Jermak vorwie-



Heute besteht bei uns ein großer Bedarf nach Möbeln. Um dieses Problem irgendwie zu lösen, haben wir einen Ausweg gefunden, und zwar für die Pawlodarer Möund zwar für die Pawlodarer Möbelfabrik neue technologische Ausrüstungen im Werte von 700 000 Rubel gegen Valuta erster Kategorie anzukaufen. Ab diesem Jahr werden die Einwohner Jermaks Möbel im Werte von 400 000 Rubel erhalten und sie über die Arbeiterversorgungsabteilung des Betriebs an die Stadt- und Dorfeinwohner verkaufen.

Eine weitere lebenswichtige Eine weitere lebenswichtige Frage wird gelöst: Es werden bereits Verhandlungen in Luxem-burg, der BRD und Finnland über die Schaffung einer ge-meinsamen leistungsstarken Fabrik für Ferrolegierungsverarbeitung in Jermak geführt. Das wird tung in Jermak geführt. Das wird es ermöglichen, auf Bestellen des Konsumenten Legierungen einer beliebigen Fraktion zu brechen und auszusondern, Erzeugnisse von 100 Gramm bis 10 000 Tonnen auf eine beliebige Weise zu verpacken. In Zukunft wollen die Hüttenwerker Jermaks zu einem Unterscentrum für Ferrolegie. Hüttenwerker Jermaks zu einem Unionszentrum für Ferrolegierungsverarbeitung und weltweiten Produktionsversand werden. Das wird ökonomisch vorteilhaft sein, weil die Zukunft fraktionierten Legierungen, dabei nur in Tara, gehört. Bis jetzt aber werden unsere Ferrolegierungen auf dem Weltmarkt für den halben Preis verkauft, Gerade darin liegt die Reserve des zusätzlichen Gewinnsl Wladimir TSCHERNOW Gebiet Pawlodar

Kontinuierliche

Produktionssteigerung



Dank für gute Erzeugnisqualität

Dieser Tage traf im Bleiak-kumulatorenwerk Taldy-Kurgan ein Schreiben des Kollektivs des Kama-Autowerks ein, in dem den Kasachstanern Dank für die gu-te Qualität ihrer Produktion aus-gesprochen wird.

Anfang des Jahres wurde an drei Arten von Akkumulatoren-batterien das staatliche Gütezei-chen verliehen, und zwei von ihnen wurde Weltniveau zuerkannt. All das ist das Ergebnis der Rekonstruktion des Betriebs und der Einführung der wissenschaftlich-technischen Ergebnisse.

Unser Bild: Die Vertreterin der Staatlichen Erzeugnisabnahme Natalja Komarowskaja und die Gütekontrolleurin Tokbala Naisabekowa prüfen die Erzeugnisqualität in der Abtellung für monolythische Blöcke.

Foto: KasTAG

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

Die Rote Wanderfahne des Mi-Die Kote Wanderfahne des Ministeriums für Wasserwirtschaft ist dem Kollektiv des Trusts "Spezwodoprowodselstroi" von Petropawlowsk für die Leistungen im Wettbewerb zuerkannt worden. Der Reingewinn des Betriebs belief sich im vorigen Wirtschafts jahr auf rund 1 500 000 Rubel.

Seit Januar dieses Jahres ar-beiten sämtliche Abteilungen des Trusts unter neuen Wirtschafts-bedingungen. Die wirtschaftliche Rechnungsführung und die Selbst-finanzierung fassen immer mehr

Immer mehr neue Wohnhäuser entstehen im Sowchos "Sharbulakski" im Gebiet Semipalatinsk. Allein in den letzten drei Jahren sind hier 52 Wohnhäuser, ein Gasthaus, ein Dienstleistungshaus und ein Schulanbau errichtet worden. den. Der Agrarbetrieb erwirt-schaftet jährlich bis 1 500 000 Rubel Reingewinn und hat daher die Möglichkeit, erhebliche Mittel für den Wohnungsbau bereitzu-

Ein neues Erzeugnis hat man im Dshambuler Reparaturwerk in die Produktion aufgenommen. In nächster Zeit sollen hier Schwer-lastanhänger mit einer Tragfähig-keit von 12 Tonnen hergestellt

Der Übergang zu neuen Wirtschaftsbedingungen ermöglicht es dem Kollektiv, das Produktions-sortiment selbständig zu bestim-men. Gegenwärtig arbeiten die Betriebsspezialisten an den Entwicklungen neuer Erzeugnisse.

Ober 3 000 Kinder werden in Ober 3 000 Kinder werden in diesem Jahr die neuen Vorschuleinrichtungen im Gebiet Pawlodar aufnehmen. Bis Jahresende sollen hier 14 Kinderkombinationen errichtet werden. Gegenwärtig wird im zweiten Wohnkomplex der Gebietsstadt ein Kindergarten für 320 Plätze für die Übergabe vorbereitet.

Allein in der Stadt Ekibastus

Allein in der Stadt Ekibastus werden in diesem Jahr Kinder-garten für rund 1 250 junge Stadteinwohner eröffnet.

Das ZK der KPdSU hat die Vorbereitung auf ein Plenum des ZK der KPdSU über die Vervollkommnung der Beziehungen zwischen den Nationalitäten der UdSSR erörtert. Wie konstatiert wurde, wird gegenwärtig eine ernsthafte Arbeit geleistet, um die akuten Probleme — in erster Linie auf den Gebieten der nationalen Kultur und der Sprache, der Ökologie wie auch im sozialen Bereich — zu beseitigen.

In einer Reihe von Unionsund autonomen Republiken werden neue Formen der Arbeit zur
Befriedigung der kulturellen
Bedürfnisse der Nationalitäten
verbreitet, die auf ihrem Territorium leben. Es wurden Schulen mit nationalen Unterrichtssprachen und Klassen eröffnet,
in denen der muttersprachliche
Unterricht für Deutsche, Juden,
Krimtataren, Koreaner, Kurden,
Türken, Bulgaren und Gagausen
erteilt wird. Die Muttersprache
dieser Völker kann auch fakultativ erlernt werden. In den natativ erlernt werden. In den na-tionalen Sprachen werden Zei-tungen herausgegeben und Fern-sehübertragungen und Rund-funkprogramme gesendet.

Fragen der Beziehungen zwischen

den Nationalitäten der UdSSR erörtert

können. Jeder Schritt muß wohldurchdacht sein.

Gegenwärtig wird am Ent-wurf eines UdSSR-Gesetzes über örtliche Selbstverwaltung und die örtliche Wirtschaft gearbei-tet. Das ZK der KPdSU hat die entsprechenden Organe beauf-tragt, die Bitte der ZK der Kom-munistischen Parteien Litauens, Lettlands, Estlands und Beloruß-lands zu erörtern, versuchsweise zu den neuen Prinzipien des Wirtschaftens nicht von 1991. Wirtschaftens nicht von 1991, sondern bereits von 1990 an überzugehen

Es wird ferner an Gesetzent-würfen gearbeitet, die die Re-gelung der Beziehungen zwischen den Nationalitäten, darunter zu Fragen der Vervollkommnung der sowjetischen sozialistischen Fö-deration, der Festigung der Sou-

veränität der Unionsrepubliken, des Rechtsstatus der autonomen Republiken, Gebiete und Bezirke, der Abgrenzung der Befugnisse der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Unionsrepubliken betreffen. Sie werden an den Obersten Sowjet der UdSSR zur Erörterung geleitet. Anschließend sollen sie zur Erörterung durch das ganze Volk unterbreitet werden.

Zur Aktivierung der Vorbe-Zur Aktivierung der Vorbereitung normativer Akte über die Vervollkommnung der Beziehungen zwischen den Nationalitäten wurde vorgeschlagen, im ZK der KPdSU eine Beratung durchzuführen, an der die Mitglieder der Ständigen Deputiertenkommission des Obersten Sowjets der UdSSR für Bezlehungen zwischen den Nationalitäten. wjets der UdSSR für Beziehungen zwischen den Nationalitäten, Vertreter der Präsidien der Obersten Sowjets der Unionsrepubliken und Juristen teilnehmen würden. Auf der Beratung solten die Grundsätze der Gesetzentwürfe sowie der alternativen Vorschläge erörtert werden.

Das ZK der KPdSU hat das Institut für Marxismus-Leninismus, die Akademie der Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU und die Akademie der Wissenschafter der UdSSR beauftragt, im Mai 1989 eine wissenschaftlich-praktische Unionskonferenz zum Thema "Aktuelle Probleme der Entwicklung der nationalen Beziehungen in der UdSSR" abzuhalten.

N. I. Ryshkow über die neue Regionalpolitik

Die Territorien rücken heute "Die Territorien rücken heute in den Vordergrund des Kampfes für die praktische Realisierung der Ideen und Vorhaben, die die Partei im April 1985 festgelegt hat", erklärte der Kandidat für die Wahl zum Volksdeputierten der UdSSR von der KPdSU, der der UdSSR, von der RPGSU, der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, N. I. Ryshkow, Er sprach am 14. März auf einem Treffen von Vertretern der Partei- und gesellschaftlichen Organisationen sowie der Arbeitskollektive der Altai-Region.

Wie in einer neulich in Moskau verbreiteten Meldung festgestellt wird, ist in letzter Zeit
die Aufmerksamkeit für nationale Probleme verstärkt worden.
So hat die UdSSR-Regierung
den Entwurf eines Dokuments
über die allgemeinen Prinzipien
der Umgestaltung der Leitung
der Wirtschaft und des sozialen
Bereichs in den Unionsrepubliken
auf der Grundlage der Erweiterung ihrer souveränen Rechte,

rung ihrer souveränen Rechte, der Selbstverwaltung und der

Eigenfinanzierung ausgearbeitet.
Der Entwurf des Dokuments ist
vom ZK der KPdSU gebilligt
und dem Volk zur Diskussion
vorgelegt worden.

Zugleich machte das ZK der KPdSU auf die Versuche einiger extremistisch gesinnter Gruppie-rungen aufmerksam, auf die Partei- und Staatsorgane einen Druck auszuüben und sie zur Annahme überstüttes Patesheit

Annahme überstützter Entscheldungen zu drängen, In diesem Zusammenhang wurde betont, daß die nationalen Probleme nicht mit einem Schlage gelöst werden

Altai-Region.

Auf die neue Regionalpolitik eingehend, betonte N. I. Ryshkow, daß es bei Aufrechterhaltung der Funktionen des Zentrums zur Realisierung der Interessen des gesamten Volkes notwendig ist, neben den tatkräftigen und initiativreichen Sowjets auch ein vielseitiges und vollfunktionsfähiges System von

Selbstverwaltungsorganen Selbstverwaltungsorganen zu schaffen, die über die volle Selbständigkeit in den Fragen verfügen, die an der Basis gelöst werden können und müssen. Wie der Redner weiter hervorhob, müssen vorwiegend wirtschaftliche Rechnungsführung, Selbstverwaltung und Eigenfinanzierung zur zuverlässigen ökonomischen Basis der territorialen Selbstverwaltung werden.

ökonomischen Basis der territorialen Selbstverwaltung werden.
N. I. Ryshkow, der auf die Notwendigkeit der ökonomischen Verbindung und juristischen Verankerung der Interessen der Territorien und der Betriebe verwies, betonte: "Hier muß das für alle gemeinsame Prinzip konsequent in die Tat umgesetzt werden: Diejenigen, die besser konsequent in die 1st umgesetzt werden: Diejenigen, die besser arbeiten, sollen auch besser le-ben." Dabei betonte der Vorsit-zende des Ministerrats der UdSSR die allgemeine Regel: "Der ge-samte Aufwand für die Entwicklung der sozialen von den Sowjets aus eigenen Mitteln gedeckt, Das heißt, daß die finanziellen Ressourcen der Territorien in direkter Abhän gigkeit zur Effektivität der Ar beit der Betriebe in diesen Ter-

"Die Regierung verfolgt die feste Linie, wonach die zentralen Organe verpflichtet sind, ihre Bemühungen darauf zu richten, daß die örtlichen Sowjets Hand-lungsfreiheit für eine initiativ-reiche Arbeit erlangen", sagte N. I. Ryshkow.

Abschließend betonte er: "Die Dinge entfalten sich heute über-all in unserem Lande so, daß für den Menschen ein vollwertiger Lebensraum geschaffen wird. Hier besteht ein großes Feld für örtliche Initiative und gesell-schaftliche Selbstverwaltung. Eine zuverlässige rechtliche Grund-lage wird dafür das Gesetz über die örtliche Selbstverwaltung und die örtliche Wirtschaft schaffen, an dem gegenwärtig gear-

Wettbewerb Zum Chefredakteur — durch

Obwohl es heute schon nie-manden wundert, daß das Kollek-tiv seinen Leiter selbst wählt, wird ein solches Ereignis im Verlag "Shasuschi" als nichtor-dinär gewertet. Zum Chefredak-teyr für rissische Literatur ist hier der Parteilose A. R. Schmidt, Poet und Mitglied des Schriftstellerverbandes der UdSSR, gewählt worden.

Das war so; Um die freige-wordene Stelle des Chefredak-sich acht von den Kollektiven des Verlags vorgeschlagene Spezialisten. teurs bewarben den Kollektiven den Kollektiven des Verlags vorgeschlagene Spezialisten, Nachdem sich die Bewerber mit den Programmen ihrer Rivalen bekanntgemacht hatten, zogen fünf von ihnen die eigenen Kan-didaturen ein, weil sie einsahen, daß ihre Plattformen schwächer

waren. Drei Kandidaten mußten den Kampf fortsetzen. Nach der Stimmenzahl gewann Alexander Ruslanowitsch Schmidt.

Wie hat denn der jüngste Bewerber um diesen verantwor-tungsvollen Posten mit seinen tungsvollen Posten mit seinen 40 Jahren das erreicht? Wie die Mitarbeiter des Verlags meinen, hat Schmidt die Versammlungsteilnehmer nicht so sehr durch seinen Professionalismus und seine Bildung, sondern durch die Punkte seines Programms für sich gewonnen. Und zwar besonders durch den Punkt, der "grauen" Literatur, die im Verlag häufig auf jemandes Anruf oder durch Pressen zum Druck gelangt, sicher den Weg zu versperren. Für ihn stimmend, ha-

lungen den Vorrang gegeben. Und wie hat man auf die Wahl eines Partellosen zu einem Lei-ter im Staatlichen Komitee der Republik für Verlagswesen, Po-lygraphie und Buchhandel rea-giert?

Wir betrachten das als für "Wir betrachten das als für unsere Zeit gesetzmäßig", sagte der Chefredakteur des Komitees S, Serikkalijew. "Die von der Partei proklamierte Forderung, zur Leitungsarbeit aktiver partei-lose Menschen heranzuziehen, die der Umgestaltung mit Leib und der Umgestaltung mit Leib und Seele ergeben sind, hat im Ver-lag nun konkrete Verkörperung gefunden. Ich bin überzeugt, daß dies der allgemeinen Sache die-nen wird."

(KasTAG)

Unmittelbar vom Nachrichtensatelliten

Die Einwohner des Kolchos "Awangard" haben als erste im Rayon jetzt die Möglichkeit, das zweite Unionsfernsehprogramm Rayon jetzt die Mogikchkeit, das zweite Unionsfernsehprogramm zu empfangen. Die Anlage "Moskwa B" empfängt die Fern-sehsignale unmittelbar vom Nach-richtensatelliten. Dafür genügt einfach der Anschluß des Fern-sehgeräts an eine Zimmerantenne.

Die Kosten bei der Anschaf-fung und der Montage der Ein-richtung trug der Betrieb.

Bereits in diesem Jahr man eine derartige Einrichtung auch im Rayonzentrum montieren. Die Mittel dazu werden die Be triebe und Organisationen de Rayonzentrums bereitstellen.

Eugen KOCH Geblet Koktschetaw

einigung von Semipalatinsk. Es hat sein. Arbeitsprogramm für drei Jahre erfolgreich realisiert und behauptet auch gegenwärtig sicher führende Positionen im Wettbewerb unter den anderen Betrieben der Branche, Die Reparaturarbeiter halten Kurs auf wissenschaftlich-technischen Fortschrift. So hat man unlängst die schritt. So hat man unlängst die Produktion von Druckgasflaschen für Autos aufgenommen. Bisher hatte sich nur ein Betrieb in un-serem Land damit befaßt. Die Semipalatinsker Reparaturarbeiter sind mit Recht stolz darauf, daß sie die Produktion dieser komplizierten Erzeugnisart auf-

unter dieser Losung arbeitet das Kollektiv der Reparaturver-einigung von Semipalatinsk. Es

genommen haber.

Gerade in diesem Betrieb hat man auch erstmalig in der Republik die Technologie der Ferti-

gung von Kolben für den Wagen GAS 53 gemeistert.

Der Übergang zur Selbstfinanzierung hat zusätzlich Reserven entdeckt, die die Fonds des Produktionsausbaus und der sozialen Entwicklung wesentlich vergrößern helfen, Bereits im Vorjahr ist der Fonds der sozialen Entwicklung aufs Zweifache angewachsen.

Die Betriebsarbeiter verfügen über ein eigenes Betriebssanato-rium, Jährlich erholen sich hier etwa 800 Arbeiter. Auch eine Nebenwirtschaft des Betriebs ist für die Werktätigen eine zusätz-liche Quelle der Versorgung mit Lebensmitteln. Die Vorzüge der neuen Arbeitsorganisation machen sich im Betrieb immer bemerk-

Michael KINDEL Semipalatinsk

СПЕЦИАЛЬНОЕ ПРИЛОЖЕНИЕ на русском языке № 7 16 марта 1989 г.

СЕГОДНЯ В ВЫПУСКЕ:

• В. И. Ленин подчеркивал, что только на полном доверии народов друг к другу можно построить многонациональное здание социализма • К проблемам советских немцев небезразличны представители других народов

поэзия

Рейнгольд ЛЕИС

Одарили тебя небеса высотою порывов мятежных, мягкой нежностью рук белоснежных. Гы мила мне, Но жизнь нарекла мне с тобою быть в вечной разлуке: ты несещь за спиной два крыла и никак не даешься мне в руки. Перевод Бориса ПЧЕЛИНЦЕВА.

Герман АРНГОЛЬД

ЗАПУТАННЫЙ МИР

То, что уродливо, непривлекательно и неприметно для глаз. Форма красива всегда завершенная. Тянет к прекрасному нас. Где же границы в тонах промежуточных? Их нелегко отыскать.

Истинной ценностью в мире запутанном Перевод Татьяны БАСАЛАЕВОЙ.

Фридрих БОЛЬГЕР

ЗЕРКАЛО

Глядим в него на утешенье пока огонь клокочет в нас, пока прекрасно отраженье и не смущает наших глаз. Но если снег среди висков стараемся запрятать зеркало. Перевод Юрия ГРУНИНА

Письма в редакцию

ца, если он еще жив. Мо-жет быть, кто-то отклик-нется, кто знаком с ним сейчас или был знаком

хин, 13 февраля 1943 года

рождения, женат, растут два сына. При рождении меня назвали Рудольфом,

Рудольф Генрихович Менг

мамы Распопова Варвара Васильевна, затем Менг,

Высылаю фото тех лет в надежде, что оно может помочь узнать нас, на что я очень надеюсь. На нем

Анатолий СТАРУХИН.

ют родные мести немцев в ности республику немцев в Приветствую

ют родные места, в частности республику немцев в

это. Но, зная многих совет-

ских граждан немецкой на-

циональности, я убедился, что большей частью моло-

дые немцы и немки оконча

тельно забыли родной язык.

если кто и владеет на селе

немецким, то не литературным, а говорят на каком-либо диалекте. Давно пора

организовать школы или курсы, где немцы, позабыв-

язык своих предков, могли

бы учиться ему. Думаю, что желающих больше чем

Христиан КАСПАРИ

знающие

шие или плохо

Девичья фамилия

1919 года рождения.

ЖЕЛАЮЩИХ

толий Николаевич

РАССТАЛИСЬ,

ВСТРЕТИВШИСЬ Прочитал статью «Русские немцы» в «Комсомольской правде» и вновь мелькнул луч надежды, надежды на помощь вашей газеты.

Мой отец немец с По-волжья, зовут его Генрих Карлович Менг, по скуд-ным рассказам матери он где-то 1910-1916 года рождения, есть у него сестра и брат Карл



ДОСТАТОЧНО кабря 1988 года я прочитал все письма читателей и Отец до войны работал мелиоративном хозяйстпришел к заключению, что специалист по месоветские немцы чтут свой язык и с тоской вспоминалиорации. В трудовую ар-мию его забрали из Каш_

Вскоре, как забрали отца, мама уехала к своим родителям в Чкаловскую область, село Матвеевка, В 1949—50 годах отец искал но в это время у ма-была уже другая семья, и родители ей об этом не сказали. Вот так волею судьбы нам суждено было. не встретившись, расстать ся. Узнал я обо всем этом уже будучи взрослым. Я искал отца, писал в Ташкент, но безуспешно. Мне ответил Менг, но это был е отец, отчество другое, ему благодарен за тепне отец,

ка-Дарьинской области, се-

Дорогая редакция, очень

лое письмо.

Статья кандидата юридических наук В. Симо нова «О национальном самоопределении», напечатанная в газете «Вечерний Омск» (№ 272— 273 от 26 ноября 1988 г.) и его же публикация «Национальные интересы и демократия» (журнал идеологического отдела Омского обкома КПСС «Политинформатор и агитатор» № 1, январь 1989 г.) посвящены проблеме восстановления АССР немцев Поволжья и просветительской ра-боте Омского клуба друзей газеты «Нойес Лебен». Эти статьи вызвани живой отклик читателей, журналистов. Пришли корреспонденции и в нашу

редакцию. Ниже публикуется одна из них.

ми»? Несомненно, что в этом термине заложе.

одних народов над другими, а то и ущербности

немецкого происхожде

ния» аналогично выра-

жению «германского про-

исхождения». А ведь на-

ши предки вышли сто-

летия назад не только

из раздробленных не-

мецких государств, но и других стран Европы — Франции, Швейцарии,

мецком элементе

конгломерата переселенцев-колонистов раз-

ных национальностей сформировалась новая

общность «российские немцы». Немцы-колонис-

ты на берегах Волги ко второй половине XIX

века осознавали себя

русскими подданными. Подрастающее поколе-

дарства своей родиной. Новое национальное са-

мосознание сохранялось

и развивалось даже у тех российских немцев, которые оказались позд-

нее в Америке. Вот что писал в 1896 году А. С.

гентине с выходцами из России: «...принад-

лежность свою к велико.

«Мы все-таки русские,

— говорят они, — и олень d этибим Россию

Она наше отечество, мы

и деды наши там ро-

дились». (Цит. по: Афа-

насьев А. Л., «Полынь в

чужих полях». — М., 1987, с. 241). Так о ка-

хождении» можно сегод-

«немецком проис-

германскому отече-

они отрицают...»

считало немецкие

Ионин о встрече

колонистов уже не

Голландии. Швеции, Голландии... Здесь, в России, при преимущественном не-

Выражение «омичи

одних перед другими.

превосходства

ны идеи

Публикации В. Си. юнова носят скорее характер конъюнктурной дискуссии, чем попытки поиска реального пути ных проблем советских

Не могу сразу же не остановиться на терминологии В. Симонова: политклубы самодеятельные организации, созданные «по национальному признаку», «некоренные национальности», омичи «немецкого происхождения». «немецкие товарищи», лидеры «немецкого дви восстановление «немецкой государственности». Эти выражения могут не только национальное **VHИЗИТЬ** достоинство советских немцев, но и вызвать негативное отношение ним со стороны других

По-моему, клуб друзей газеты «Нойес Лебен» в Омске создан не по национальному признаку, поскольку любой руспоскольку любой русили украинец может быть его членом. Другое дело — цель клуба: воз рождение и развитие культуры советских немцев, живущих в Омской Если в этом процессе принимают участие представители раз-ных национальностей, то это уже не «немецкое движение».

О «некоренных» на-иональностях. Термин, циональностях. Т зародившийся по в годы, прижился. Но ero научность подвергалась и будет подвергаться критике: с его помощью различные народы ставятся в неравноправное положение. Почему в Омской области сибиртатары, жившие здесь еще до покорения

ня говорить, тем более, что с 20-х годов немцы края Ермаком, События последних месяцев ушедшего года соътия последних месяцев ушедшего года как внутри страны, так и в международной жиз-ни еще раз убедили мир, что планета Земля — наш общий дом и в нем всем надо жить во взаимопонимании, оказывая поддержку друг другу, что перестройка — насущное требование времени.

Такое же требование циональной политике, к строительству межнациональных отношений в нашей стране. Но видна перестройка? Говотельно, полагаю, еще рано. Это видно на примере хотя бы немецкого

что сталинская пропаган-да, объявившая советских немцев, целый народ предателями, шпионами, диверсантами, принесла результаты, креп-

вопроса.

ко и надолго осевшие в еще немало таких, кого отношению к советским немцам вполне устраикак впрочем, устраивает все прошлое; эти люди даже убеждены в своей абсолютной правоте. (Именно о них говорилось в статье «Тоска по будущему в духе прошлого», опубликованной в «Известиях» 18 декабря 1988 г.).

Нередко приходится слышать, как в ответ на критику за недостатки в работе по воспитанию

Давно пора принять конкретные меры для восстановления исторической справедливости — вернуть советским немцам их государственность.

Поддерживаю создания Культурного союза советских немцев. главной залачей правительству СССР в восстановлении Немец-кой Автономной респуб-лики на Волге. И я кате-

горически против прове-

дения опроса среди нас мения опроса среди нас
— воссоздать или нет
республику В 1941 году
за считанные дни люди
были изгнаны с родных
мест и ни с кем этот
вопрос не обсуждался.
Немеллено Немедленно должны быть отменены все позорные антинародные

немцам-коммунистам. С легкой руки В. Симонова члены клуба «Нойес Лебен» (думаю, что большинство организаторов клуба являются членами КПСС) стано-

в СССР осознают себя

традиционное

щение к зарубежным

«Немецкие товарищи»

тойчивая общность

общности четырех

ритории, общности

общности

дей, возникшая на базе

новных признаков, а именно: на базе общности языка, общности тер-

номической жизни и об-

щности психического склада, проявляющего в

ких особенностей нацио-

нальной культуры» (Сталин И. В. Соч., т. 11, М., 1949, с. 333).

Дискуссия советских

ученых в журнале «Воп-

росы истории» в 1967-70

гг. покавала, что такое

определение нации явля-

ется общепринятым. Меж-

ду тем, разделение наро-

дов СССР на нации, на-

родности и т. д. ведет к

тупику не только теоре-

тическому, но и полити-

ческому. Согласно этому

разделению у нас в стра-

не 15 наций, 20 разви-

тых народностей. С уче-

том того, что у нас 53

национально - государ-

ственных образования

(15 союзных республик,

20 автономных респуб-лик, 8 автономных об-

номных округов) и идет

деление на нации, народ-ности... Так переход народности в нацию бу-

дет сопровождаться преобразованием АССР

союзную республику или положение будет неизменным?.. Волжские та-

тары задают закономер-

ный вопрос: по площади

занимаемой территории,

объему промышленного производства и другим показателям ТАССР пре-

восходит ряд союзных республик, но татары — народность, а эстонцы, литовцы и латыши, к примеру, — нации? Види-

мо, понятия «нация» и

«народность» и другие су-

попытки загнать теорию

прокрустово ложе сталинских определений де-

щественно устарели.

циальных процессов

численности

и 10 авто-

ластей

специфичес-

вятся «товарищами» не из нашей партии. А уж «лидеры немецкого движения» — это что-то такое, что вообще ни в ка-кие рамки не входит, также как и «восстановление немецкой государственности». Почему? Да потому, что «немецкие движения» и две немецв Европе. У нас в СССР возможны только «движение советских немцев» «воссоздание государственности советских

В. Симонов упрекает членов клуба «Нойес Лебен» в слабом знании «основ марксистско- ле-нинской теории по национальному вопросу и государственному строи-тельству». И сам при этом учит, что есть «нация», «народность» т. д. Учит тому, что яв-ляется сегодня объектом серьезной критики.

«Откуда у нас взялась концепция нации? спрашивает доктор фило-софоких наук К. П. Матвеев и сам отвечает: — Она взялась от Сталина: вы все это знаете, но мы ее преподносим как марксистко-ленинскую концепцию нации. А она ставит преграду равно-правию народов, ведет подчик их изоляции, ненности и ущербности» («Правда», № 365, 930 декабря 1988 г.)

То определение ции, что дает В. Симонов — калька со сталинского. Для доказа-тельства приведу цитату из работы И. В. Сталирос и ленинизм», напи-санной им в 1929 году: «...Нация есть историкой. Ссылаясь на публи-

кации в «Нойес Лебен»,

среди советских немпев

Симонов пишет,

во имя права и правды

нет единого мнения по вопросу восстания госуоно так, но анализ пуб-ликаций в этой газете дает небезынтересный результат, о котором В. Симонов не просвещает читателей. В 1988 читателей. В 1988 году более 75 процентов откликов, писем, статей опубликованных этой газете были об диом — о необходимости воссоздания АССР советских немцев на Волге, 7 процентов создание в Казахстане или на Алтае, 3 процен в Казахстане та считают достаточным для начала создание культурного общества, 15 процентов — против 15 процентов — против автономной республики. лаются на личное «Укоренение», возраст, боязнь ущемления ны нешнего населения Поволжья и тому подоб-

Небезразличны к судь советских немцев представители ДОУГИХ народов, о чем свиде-тельствуют их отклики в периодической За восстановление автономин высказываются, к примеру, Г. Кротов из Новосибирска («Нойес Лебен», № 51 от 14 де-кабря 1988 г.), Ю. Ильин из Краснодара (там же, № 2, от 4 января 1989 г.) и другие. Ветеран войны и труда из Барнаула А. Овсяников пишет: «...Нужно сделать так, чтобы все уз-нады, и поняди, какие ошибки были допущены ким немцам во времена культа. Что касается ав тономии немцев, то считаю: несмотря на сложность вопроса, его надо положительно» решать положительно» («Алтайская правда», № 18 от 22 января 1989 г.). (О необходимости воссти советских высказались сказались академик Лихачев и писатель Н. Самвелян, чье письмо было опубликовано в «Правде», № 69 от 10 марта -1989 г. Этому был

— НАВСТРЕЧУ ПЛЕНУМУ ЦК КПСС:

посвящен и ряд писем, налечатанных в нашем приложении — ред.). Что касается предложений о создании авто-номной области советских немцев в Казахста-не или Сибири, то это было бы повторением ошибок 1979 года, когда было принято опрометчивое решение о создании национальной государственности советских немцев в Целиноградской области.

По мнению В. Симонова члены клуба «Нойес Лебен» представляют «в основном интеллиген-цию и служащих», и «в таком случае и речи не может быть о праве на монопольное обладание истиной в последней ин-станции». Маловероятно, чтобы члены клуба «Ной-ес Лебен» стремились к монопольному обладанию истиной. Являясь частью своего многострадального народа, они в полной мере испили вместе ним чашу испытаний, смогли освободиться от чувства ущербности и неравноправия, наследованного всем двухмил сталинизма и застоя. Согенты не только имеют право на защиту чести своего народа, но и на организацию такой дея-тельности, которая приведет к решению нацио-нальных проблем в рамках Советской Конститу-

В. Симонов пищет каз от референдума в усмократизации общества может быть истолкован как отсутствие у лидеров немецкого движения поддержки своего народа». Как мне известню, члены клуба не против референдума, а против Автор статьи «Нацио-

нальные интересы и де

мократия» предлагает длительную подготовку

к референдуму с несколь

кими вопросами. На мой

взгляд, целесообравней поставить при референдуме только один вопрос: «В случае воссоздания АССР на прежней территории переедете ли ту да?» И достаточно булет 100 тысяч «за», так советские немцы жили в АССР НП. В последующем число желающих переехать туда непремен но возрастет. Уже сегодня в Поволжье едут переселенцы. К примеру, 20 семей из колхоза миллионера им. Кирова (с. Подсосново Алтайского края) решили переехать на Волгу, уже были там и определились с новым местом жительства. А ведь предки подсоснов-цев выехали с Поволжья на Алтай еще в конце прошлого века. Из всех регионов, хозяйств, где существует избыток ра-бочих рук и соответственно нехватка рабочих мест, десятки тысяч квалифицированных циалистов народного хо-

. Десятилетиями идеи восстановления автономии и вообще сама история советских немцев находились в положении запретных тем. Национальный патриотизм советских немцев квалифицировался бюрократами как национализм.

зяйства предпонтут пе-

реехать в республику.

Настали другие време-Ha. N

Иосиф ШЛЕЙХЕР, журналист, Славгород.

От редакции: Соглашаясь с основными доводами автора статьи, редакция не во всем согласна с ним. Вероятно, нам придется еще вер-

будет поздно?... завтра не

ных отношений иные чиновники оправдываются, что вот-де упустили, не обратили внимания... А на самом ли деле упустили?.. Может, как раз и не упустили возмож-ность?.. Может, это как раз те, кого устранвает

такое упущение?.. телепередачи на казахском телевидении по межнациональным вопросам я был записан на пленку, но основную часть записи в эфир не дали — убоялись... радио была записана беседа, в которой читался Указ Президиума Вер-ховного Совета СССР 1964 года относительно реабилитации советских немцев. Его тоже не да-

подчеркивал, что только родов друг другу можно нальное здание социализма.

Я знаю, что в инстанциях есть проект очень хорошего документа, где сказано, что советских немцев, которые честно трудились во время войны во имя победы ственно наградить и считать участниками войны. Наряду с этим проект содержит еще ряд кон-структивных предложений. Однако, все это ос-

ся на бумаге и решения республиканскому телевидению на немецком языке. Видите ли, нет кабинета в здании Гос-комитета по телевиде-

нию и радиовещанию, нет кадров и, «естественквартир для того, чтобы пригласить специалистов из-за пределов Алма-Аты или республи-ки. Иным товарищам, видимо, просто недостарейти к делу.

И права, конечно, га-зета «Нойес Лебен», ко-гда в номере от 14 де-кабря прошлого года писала: «Стоит ли удив-ляться тому, что эми-

период перестройки растут в геометрической пропрессии?..». Не могу и не хочу до-пустать мысли, что вы-

езды советских немцев в ФРГ в таком большом количестве, - в интересах нашего Отечества. Растущие в геометрической прогрессии эмиграсам выезд не добавляют советским немцам авторитета и, на мой взгляд, нальное единство в стране. Тем важнее не завтра, не послезавтра, а уже сегодня, решить воавтономии, где советские немцы чувствовали бы

себя гораздо лучше, чем их собратья, выехавшие в ФРГ. Именно сегодня возможно, что завтра будет уже поздно), надо сделать такой шаг, чтобы никакого следа не года в сознании совет-

Немецкий вопро это часть нашей общей лемы. И чем быстрее и лучше мы решим эту часть, тем самым мы внесем большой вклад в решение межнациональной проблемы.

> Андрей ГАРТУНГ, член республикан-ского совета ветеранов войны и труда

Жду с надеждой

указы 1948, 1955 (п. 2), 1964 (п. 2) годов. Я отношусь к немцам

старшего поколения Кто же, если не мы, люди старшего поколения, должны помочь восстановить нашу Родину и делом и советом? Ведь возродить придется почти все, потому что почти все разрушено. Среди нас есть много специалистов с образованием и опытом работы во всех областях народного хо-зяйства и науки, Много учителей, и мы, учителя,

немцам овладеть родным языком. Создаваемый Культурный союз советских немцев будет координировать работу восстановлению немецких школ, театров, ститутов, по созданию

музеев. Разве не наша забота создать в каждом селе музей села, создать музей памяти жертвам сталинских репрессий? Восстановить поруганные к наших предков? кладбища Есть читатели, которые считают, что делать это поздно. Нет, не поздно. Надо думать не только о себе, но и обудущем нашего народа.

Иосиф ГЮНТЕР.

пенсионер, 88 лет. Карагандинская область АСАНОВСКИЕ ПЕВУНЬИ

достаточно,

Фольклорная Асановского сельского клуба — одна из самых молодых в Северо-Казах-станской области, Когда впервые запели старинные песни, не думали, что их назовут официально и торжественно фольклорная груп фольклорная группа. Просто было желание сохранить то, что ни в каких сундуках под нафталином не сохранится,-народную немецкую пес ню. Песне простор ну-жен, сердце памятливое. Ходили из села в село, слушали своих мам и бали, а потом, уже с пес-нями, — снова по тем же дорогам. Старые лю-

так... Бывало, и слезу обронит кто — вот уж награда так награда!

Три года назад собрались — пришла пора ста-рой песне зазвучать, зазвенеть, да на этот раз не по-сиротски — за пе-реборкой картошки на складе, не по-домашнескладе, не по-домашне-му — за старым самова-ром, а на сцене, прина-родно, под аплодисмен-ты. Ездили асановские женщины и в Алма-Ату, Петропавловск, в совхо-зы области. Вот так же кланялись, выпрямлялись с достоинством, терпеливо пережидая аплодисменты, и уже не при-крывались от вспышек

медленно крутящиеся круги бдительного маг-

В репертуаре асанов-ской фольклорной груп-пы в основном лирические, игровые и шуточные песни. Исполнительницы поют и пляшут особенная держанная, застенчивая. Выйдет женщина круг, опустив глаза, по-кружится, приклонит гоову к плечу, пропоет частушку и отойдет, буд-

го, что пропела... Старинная свадебная немецкая песня, которую исполнили воспитатель детского сада Анна Шул-

лер, учитель Ирина Ляйн вебер, продавец Марина Новикова, няня Ева Грибель и руководитель фольклорной группы заведующая сельским клу-бом Екатерина Вебер, оом Екатерина Весер, буквально заворожила всех участников фоль-клорного фестиваля в Пресновке, где группа завоевала второе место и приз зрительских симпа-тий. Не удивительно, тий. Не удивительно, что ансамбль из Асаново, который хорошо зна-ют теперь зрители не только родного села, но областного центра стал дипломантом второ Всесоюзного фестива. ля самодеятельного народного творчества, ко-торый проходил в Алма-

Своей наградой мы обязаны нашим бабушкам и дедушкам, сохранившим не только в сво-

ей памяти, но и в повседневной жизни немецкие народные песни и танцы, — говорит руководитель фольклорной группы Екатерина Вебер. — Знают они столько, что на десять лет хватит их изучать и петь. Нашими наставниками стали моя бабушка Отилия Гофман и ее сестры Елиза-вета и Магдалена, а также сестры моей матери Ольги — Елена и Магдалена, старожилы села в преклонных годах, но и внуки, услышали и за-помнили народные песни сказки на родном языке. Поэтому по праву наша награда — это н диплом нашим бабушкам. Мон дедушка и ба-бушка облюбовали этот край еще в 1905 году.

Они приехали сюда Украины, куда предки переселились в середине XVIII века. середине XVIII века. Эта земля стала для нас

Немецкий фольклорный ансамбль на фестини, но и русские, казах-ские, украинские, которым они научились здесь в своем селе, от соседей. Соседи, живущие на одной улице, с детства перенимают язык и культуру друг друга.

Александр РАЙШ, «Фройндшафт». НА СНИМКЕ: фоль-клорная группа: Анна Шулер, Пиада Райхерт, Мария Новикова, Ирина Ляйнвебер, Екатер Вебер, Ева Грибель. Фото: Ю. ВАЙДМАНА



• Просветительская роль Координационного центра • Нельзя допустить, чтобы судьбу народа решал бюрократический аппарат • Давно пора организовать курсы по изучению родного языка • Сын разыскивает отца

ВОЗРОДИМ НАЦИОНАЛЬНУЮ ЖИЗНЬ



Выиграют BCG

сферы жизни советского общества, с каждым днем приобретает все более необратимый характер. Многие вопросы уже решены, но еще больше предстоит решить, а к некотоотношений, проблемы больших и малых наро-

Вопросам межнациональных отношений в мюне текущего года будет посвящен Пленум

Корр.: Генрих Генрихович, сначала, наверное, надо дать характеристику национальной проблеме советских немцев. В чем ее суть,

на ваш взгляд! Г. Гроут: Суть национальной проблемы более двухмиллионного советского немецкого народа наиболее сжато и емко изложена инициативной группой советских немцев (известной в народе как 4-я делегация) в обращении в ЦК КПСС и Президиум Верховного Совета СССР. Приведу выдержку из этого письма: «На-циональная проблема, более того — трагедия советского немецкого народа заключается: в огульном, сфабрикованном обвинении всех советских немцев в пособничестве герман-скому фашизму (Указ Президиума Верховного Совета СССР от 28 августа 1941 г.); в ликвидации на этом основании их национальной годации на этом основании из наднональной го-сударственности с одновременной конфиска-цией личного и общественного имущества, культурных фондов АССР НП; в насильст-венном выселении советских немцев в Казахстан, Сибирь, на Урал и другие регионы условий в трудовой армии; в моральном унисении; в содержании советских немцез местах их нового расселения под спецнад-зором вплоть до 1956 года; в строжайшем запрете возвращения в родные места, с наказанием за его нарушение 20 годами ка-торжных работ (Указы Президиума Верхов-ного Совета СССР от 26. 11. 1948 г. и от 13.

Нападение фашистской Германии на Советский Союз, по парадоксальному стечению обрии для советских немцев, прошедших в со-ставе России и СССР 225-летний самостоя.

тельный исторический путь развития. Указ Президиума Верховного Совета СССР от 29. 08. 1964 г., снявший с советского немецкого народа политическое обвинение, признавший это обвинение огульным и сфабрикованным, не предусмотрел, однако, полной фактической реабилитации советских немцев. Оставаясь к тому же полусекретным, не доведенный до советского общества, он наряду с продолжавшейся политикой тщательного за малчивания национальной проблемы совет ских немцев, сыграл в большей степени не-

гативную роль. Корр.: Но за последнее время запрет с темы советских немцев снят. Г. Гроут: Я бы даже назвал точное время

снятия этого запрета — июль 1988 года, когда впервые за послевоенный период о советских немцах заговорила центральная пресса. начался процесс объективного освещения истории российских и советских немцев, формирования здорового общественного мнения вокруг советского немецкого народа,

Корр.: В связи с этим что бы вы порекоменовали нашим читателям прочесть, в каки: публикациях, на ваш взгляд, дана наиболее полная информация и глубже изложена сущность национальной проблемы советских нем-

Г. Гроут: Прежде всего хотелось бы назвать две большие статьи Валерия Савельева в газете «Сельская жизнь» под названием «Горькие яблоки 1941 года» от 6, 09, 1988 г. и «Время таять снегам» от 25. 01. 1989 г. Это
— глубокие, объективные публикации. Хочу также порекомендовать корреспонденции также порекомендовать корреспонденции в «Комсомольской правде» (30. 09. 1988 г., 28. 12. 1988 г. и 03. 02. 1989 г.), а также в еже-недельном приложении «Собеседник», № 52 за 1988 г. Думаю, заслуживают особого внимаза 1768 г. Думаю, заслуживают особого внимания читателей статъя «Советские немцы перед
войной и сегодня», опубликованная в газете
«Правда» 5 ноября 1988 г., подборка откликов на нее, помещенная в номере ст 10 марта 1989 года. В газете «Труд» от 27. О1. 1989 г.
опубликована также объективная статъя под
названием «Советские немцы». Затронула эту
проблему и казета «Известия». проблему и газета «Известия» в номере от 28 января т. г. в материале под заголовком «Размышления перед дальней дорогой». Объемный, аргументированный очерк под назва-нием «Немцы в СССР» напечатан в журнале «Знамя» (№ 11, 1988 г.). Своеобразный подход к проблеме советских немцев отражен в ход к проблеме советских немцев отражен в журнале «Дружба народов» в статье «Чего ждут приволжские немцый» (№ 11, 1988 г.). Коснулись немецкого вопроса и журнал «Крестьянка» (№ 9 за 1988 г.), журнал «Эхо планеты» (№ 4, 1989 г.). Миеется еще несколько публикаций в еженедельниках «За рубежом» и «Неделя», в журнале «Огонек». Большую роль в оздоровъ лении национального самосознания советски немцев играют национальные газеты «Нойес

Лебен», «Фройндшафт» и «Роте Фане». Корр.: Это довольно большое коли публикаций, вероятно, даст читателям возможность получить представление о том, как рассматривается сегодня национальная проблема советского немецкого народа, что пред-лагается для ее разрешения!

Г. Гроут: Да, такое представление они по-учат. Но при всем огромном просветительском значении этих публикаций они все же не формируют у советских людей целостной кар-тины, так как никто не выписывает всего перечня изданий. В лучшем случае одному чи тателю попадают в руки две-три статьи, отра жающие только отдельные аспекты пробле

Координационный центр советских немцев считает необходимым проведение своеобраз-ного просветительского курса среди советских немцев. Его цель — обобщение основной ин-формации по истории российских и советских

Перестройка все глубже проникает во все ЦК КПСС. Среди комплекса проблем на этом пленуме будет рассмотрен и национальный

вопрос советских немцев.

В редакцию газеты «Фройндшафт» поступа-ет много писем с просьбой рассказать о Кооррым мы только подступаем. К числу послед-них относятся вопросы межнациональных содействию правительству СССР в восстановлении АССР советских немцев. В связи с этим наш корреспондент обратился к председате-лю КЦСН Г. Г. Гроуту. Телефонное интервью с ним публикуется ниже.

> немцев, последовательное доведение объек тивного материала до всех граждан, формирование на этой основе здорового националь ного самосознания, большого и малого пат-

А какая именно необходимость?

Г. Гроут: Последовательное советских немцев в области своей истории необходимо прежде всего для того, чтобы вернуть мнолих из них к активной социальной жизни, чтобы вернуть советскому немецкому народу чувство национальной гордости, без которого, на наш взгляд, немыслим истинный патриот Советского Союза, немыслима актив ная, осознанная поддержка современного курса КПСС на перестройку.

Активистам патриотического движения советских немцев, выступающим за восстанов-ление социальной справедливости по отношению к советским немцам, восстановление их конституционных прав на автономную республику, нередко заявляют партийные и государственные деятели всех рангов, что это движение якобы оторвано от народа, что это желание кучки интеллигентов и т. п. Что это? Старый прием, используемый силами торможения перестройки, или незнание истинного положения вещей? Думаю, что и то и другое. Мы не отрицаем того факта, что сегодня еще значительная часть советских немцев никак не выражает своего отношения к восстанов-лению АССР немцев Поволжья, Но одно дело не высказывать своего отношения к циональной проблеме всего народа, отрицая ее наличие или не понимая, в чем она сос тоит, и совсем другое — боязнь выразить это отношение, недоверие к перестройке, коньюнктурные соображения. Не исключено, что для принятия решения о форме и месте восстановления автономии советских немцев потребуется широкий опрос, проведение референдума среди них.

Корр.: А какие формы просветительской работы использует Координационный центр! Г. Гроут: Форм общественно-просветительной работы много. Остановлюсь только на тех, которые Координационный центр совет.

ских немцев сегодня использует. Первая. В результате последовательной и настойчивой деятельности членов КЦСН и им сочувствующих в ряде регионов и облас им сочувствующих в ряде регионов и областей страны образованы национальные клубы советских немцев типа «Нойес Лебен» в Омске, а также клубы читателей и корреспондентов национальных газет «Нойес Лебен», «Фройндшафт», «Роте Фане», Клубы последнего типа сегодня функционых в Камышине (он образован размите в менения поделения в менения поделения по руют в Камышине (он образован раньше дру гих и стал прототипом последующих), в Пал-ласовке Волгоградской области, в Саратовской и Свердловской областях, Алтайском крае. Большое влияние на советских немцев Алма-Аты, Казахстана да и всей страны ока-зывает образованный в прошлом году общественно-политический клуб «Фройндшафт» (при редакции газаты ЦК КП Казахстана «Фройндшафт»).

Вторая, Программой работ КЦСН предусмотрено просвещение советских немцев и окружающего их насегения о сущности на-циональной проблемы через местную прессу. Нашим активистам удалось наити взаимобиться публикации серии статей в Камышине, Омске, Тюмени. Такое же понимание достиг-нуто в Свердловском обкоме и Алтайском крайкоме КПСС, Более сдержанно членов КЦСН принимают в Саратовской области, где некоторые партийные и государственные работники в случае положительного решения нашего вопроса, во что мы, безусловно, верим, предвидят для себя перемещения в тамошних органах власти.

амошних органах власти. Третья, Большую работу среди советских немцев по распространению своих программных задач КЦСН проводит как общественно-политическая организация. Мы размножаем с нями и тысячами экземпляров наиболее туальные, на наш взгляд, материалы как собторым в свое время был либо закрыт, либо

строго ограничен. Корр.: Читателей интересует также структура Координационного центра советских немцев по содействию правительству СССР в восстановлении АССР советских немцев. Кто в него входит! Как осуществляется его

уководство! Г. Гроут: Если не возражаете, начну с того, как создавался центр. В апреле года активисты патриотического движения года активисты патриотического движания советских немцев за восстановление АССР НП сформировали рабочую группу из 14 человек (получившей название третьей делегации) и награвили ее в ЦК КПСС. Члены третьей делегации избрали Координационный комитет, в который вошло 9 человек, по од-ному представителю из различных регионов компактного проживания советских немцев Председателем комитета мы избрали И. И Кроневальда, доцента, кандидата философ-ских наук из Нижнего Тагила. Функции секретаря были поручены мне.

В результате последовательной, целенап-равленной деятельности этого небольшого комитета, активной переписки и телефонных переговоров к июлю прошлого года была сформирована четвертая, более многочисленная и представительная делегация совет-ских немцев. Она состояла из 56 человек; ученых, писателей, поэтов, педагогов, руководителей предприятий и хозяйств, рабочих

и крестьян. Среди них было одиннадцать кандидатов наук и один профессор. Делегация представляла почти все регионы комция представляла почти все регионы ком-пактного проживания советских немцев. К завершению своей работы четвертая деле-гация, которая пробыла в Москве 25 су-ток, избрала Координационный центр со-ветских немцев по содействию правительст-ву СССР в восстановлении АССР немцев По-

В октябре 1988 года в Москве работала уже пятая делегация советского немецкого народа, численностью 106 человек. Для дальнейшего расширения и углубления пат риотической работы среди советских нем-цев она избрала новый состав Координационного центра советских немцев по содей ствию правительству СССР в восстановлении ACCP советских немцев. Видите, название центра изменилось. Тем самым мы подчер-киваем координирующее значение КЦСН не только для бывших поволжских немцев, но и для всех советских немцев.

В КЦСН нового состава было введено око ло двухсот человек. Структурно он включа-ет ряд республиканских подразделений, а именно: Казахстанский, Киргизский, Узбекский, Таджикский, Украинский и Молдавский республиканские комитеты. К ним приравниваются Сибирский, Уральский и Алтайский региональные комитеты, Внутри республи канских и региональных комитетов сформи рован целый ряд областных подразделений, В Поволжье образовано два областных ко-митета КЦСН: Волгоградский и Саратовский, с многочисленными районными образования-ми. Отдельно выделен Столичный региональ-

Корр.: И еще, если можно, кто входит в

Г. Гроут: Руководство КЦСН осуществляет-Г. Гроут: Руководство КЦСН осуществляется председателем (ваш покорный слуга, кандидат биологических наук, заведующий лабораторией Азовского НИИ рыбного хозяйства, 1951 года рождения), двумя заместителями: Робертом Александровичем, Корном (кандидат филологических наук, преподаватель Омского пединститута, 1948 года рожевого пединститута, 1948 года рожевого пединститута, 1948 года рожевого пединститута, 1948 года рожевого пединститута, 1948 года дения), Юрием Адольфовичем Гааром (кан-дидат технических наук, доцент Саратовско-го СИМСХа, 1953 года рождения) и тремя секретарями: Гуго Густавовичем Вормсбехе-ром (писатель, член СП СССР, редактор альманаха «Хайматлихе Вайтен», 1938 года рождения), Александром Артуровичем Шартом (начальник Камышинской межрайонной инспекции водного надзора, 1948 года рождения) и Константином Корнеевичем Бахом (председатель Палласовского «Райагростроя», 1950 года рождения). Руководство КЦСН дей-ствует на принципах коллегиальности и объективных оценок.

Мы поддерживаем между собой постоянную оперативную связь по телефону, ведем интенсивную переписку. Достаточно прочная жаязы поддерживается также с республикан скими, региональными и областными подразделениями КЦСН.

делениями кщст.
Вся работа центра проводится легально, с соблюдением действующего законодательства. Копии основных решений и документов направляются в ЦК КПСС.

Корр.: Значит восстановление конституци-онных прав советского немецкого народа, по-вашему, будет обеспечено только при вос-становлении Автономной Советской Социалистической республики немцев Поволжья?

Г. Гроут: Именно так. При этом республика должна стать национальным очагом всех советских немцев, независимо от того, в каких регионах страны они или их предки проживали до Великой Отечественной войны. Это однако не означает, что к советским немцам будут опять применены какие-то меры при-нуждения. Переселение должно стать сугубо добровольным делом. Мы также считаем, что, наряду с существованием автономной республики, советские немцы вправе иметь и на ки. Такие районы можно восстановить на Алтае, в Оренбургской области, где, как и до войны, компактно проживают советские немцы, Возможно образование новых районов других областях. Однако, повторяю, надеж ное развитие национальных районов, воз-рождение культуры и национальных тради. ций, дальнейшее национальное развитие советских немцев, как равноправного братско-го народа СССР, будет обеспечено только тогда, когда у советских немцев будет своя республика. Там будут готовиться национальреспуолика. Там будут готовиться национальные кадры, оттуда будет распространяться необходимая для всех советских немцев литература, вестись радио- и телепередачи, там же будут проводиться национальные форумы советского немецкого народа и т. п. Но это вовсе не означает, что советские немцы стремятся к национальной самоизоляции. цы стремятся к почеты всегда жили среди Наши предки и мы сами всегда жили среди многих народов страны, находя при этом щий язык и взаимопонимание. Эти традиции должны быть сохранены и в дальнейшем.

Корр.: В письмах читателей высказываются опасения, что возвращение советских немцев на Волгу вызовет конфликты с населением, проживающим на бывшей территории АССР

Г. Гроут: Что касается отношения самих немцев к представителям других националь. ностей, проживающих сегодня на бывшей территории АССР НП, то об этом я уже ска-зал. Можно лишь добавить следующее: созал. можно лишь доовить следующее: со-ветские немцы, прошедшие через суровую школу несправедливостей, не могут допус-тить несправедливости по отношению к дру-гим людям, своим будущим соседям и кол-легам по работе. Никаких претензий по возврату отобранных в 1941 году домов, иму щества советские немцы предъявлять не бу дут, ибо это не только не вызывается какой-либо практической необходимостью, но и может привести к незаслуженной обиде невинных людей. Следует также подчеркнуть, что на бывшей территории АССР НП сегодня значительно меньше населения, чем военный период (исключая г. Энгельс пригород). Иными словами контраргументы о заселенности территории бывшей ACCP НП не имеют под собой основы. От того, что на Волгу, на свою исконную родину, вернутся советские немцы, в конечном итоге выиграют все, весь советский народ, все наше социали-

ическое государство! Корр.: Спасибо, Генрих Генрихович, за информацию. Надеюсь, вы не станете возра-жать, если мы вызовем читателей на дискуссию! Потому что нам хотелось бы послушать

как ваших сторонников, так и оппонентов.
Г. Гроут: Уважая и приветствуя один из главных критериев в работе вашей газеты — плюрализм мнений, — не могу не согласиться с таким предложением. Вместе с вами буду ждать отклики читателей.

PANORAMA

In den Bruderländern Zusammenarbeit wird ausgebaut

BELGRAD, Hier wurde das Protokoll über den Warenumsatz zwischen der UdSSR und der SFRJ für das Jahr 1989 unterzeichnet, das eine Vergrößerung des Umfangs der handelsmäßigen und ökonomischen Zusammenar-beit gegenüber dem praktisch er-zielten Niveau des Jahres 1988 zielten Niveau des Jahres 1988 vorsieht. Es wurden auch andere Dokumente unterzeichnet. All das wird zur weiteren Entwicklung der gegenseitig vorteilhaften und gut bilanzierten handelsmäßigen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den beisen der b den Ländern beitragen.
Die Dokumente berücksichtigen

die Verpflichtungen, die durch das Abkommen über die gegenseitigen Warenlieferungen zwi-schen der UdSSR und der SFRJ in der Zeitspanne 1986 bis 1990, durch die Abkommen über die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit sowie durch die Verträge über Kooperierung in Verträge über Kooperierung in mehreren Industriezweigen festge-

legt sind. Vorgesehen ist eine umfas-sende Nomenklatur von gegensei-tig zu liefernden Waren, darunter von Energieträgern aus der UdSSR für die SFRJ, von Ma-schinen und Ausrüstungen aus

Mikroumfragen regelmäßig

BRATISLAVA. "Mikroc e n z '89" — so heißt die Bevölke-rungsumfrage, mit deren Durch-rührung die Statistikverwaltung der Slowakei begonnen hat. Thema der Umfrage sind das Geld- und Naturaleinkommen verschiedener Bevölkerungsgruppen und der Versorgungsgrad der Fa-millen mit langlebigen Gebrauchs-

Die gewonnenen Daten sollen bei der Ausarbeitung eines sozialen Programms Anwendung finden, das auf die Verbesserung der das auf die Verbesserung der materiellen Lage der Rentner, all-einstehender Menschen und kin-derreicher Familien zielt und auf dem XVIII. Parteitag der KPTsch im kommenden Jahr erörtert wer-

den soll.

Das Verfahren von Sonder-Das Vertahren von SonderMikroumfragen wird von den
statistischen Organen der Tschechoslowakei regelmäßig — einmal
in zehn Jahren neben der allgemeinen Volkszählung angewandt.
Die biskauf den heutigen zum Tags,
durchgeführten neum solchen Umdurchgeführten neun solcher Um fragen haben es ermöglicht, wert volle Informationen über schiedene Aspekte der Gesell-schaftssituation zu erhalten.

Kulturerbe erhalten

BUDAPEST. In Ungarn ist ein Organisationskomitee zur Stif-tung einer neuen Massenorgani-sation — der Ungarischen Kultur-kammer — gegründet worden. Diese Massenorganisation wird verschiedene Künstlerkollektive des Landes, Betriebe und Anstaldes Landes, Betriebe und Anstalten vereinen, die sich gemeinsam
für die Erweiterung des Netzes
der Kultur- und Aufklärungseinrichtungen, für die Propagierung der Werke der ungarischen
Literatur und Kunst im Ausland
einsetzen werden.

Der Aggression in Afghanistan muß Einhalt geboten werden

Das Echo der Raketen- und der Schützensalven, die Jalalabad erschüttern, ist heute in der ganzen Welt zu hören. Dort, bei Jalalabad, nahmen die "Unversöhnlichen" und ihre pakistanischen Schirmherren nicht nur die friedliche afghanische Stadt unter massiven Beschuß, sondern sie haben damit auch ein gezieltes Feuer gegen die Vereinbarungen von Genf eröffnet, unter denen auch die ist bezeichnend, daß die Mehrheit der objektiven Beobachter, von welchem Standpunkt die Ereignisse die Weltpresse auch immer kommen-tieren möge, die Angriffe auf Jalalabad nicht einfach als einen weiteren Ausfall der Rebellen sondern als eine von langer Hand vorbereitete große militärische Aktion qualifiziert, in die direkt und unmittelbar Pakistan einbezogen ist.

So ist es denn auch in der Tat, und gerade dies veranlaßt, sich immer wieder an den Inhalt des "Gen-fer Pakets" zu erinnern. Die Dokumente, die dieses Paket ausmachen. verpflichten, "die Souveränität, die politische Unabhängigkeit und die territoriale Integrität des anderen zu achten." Aber kann denn im Ernst von der Achtung der Souveränität Afghanistans durch Pakistan die Rede sein, wenn die pakistanischen Behörden nicht nur ihre schützende Hand über die auf pakistanischem Boden gebildete sogenannte "Übergangsregierung" halten, sondern auch militärische Gewalt anwenden, indem sie versuchen, diese "Regie-rung" nach Afghanistan zu expor-tieren. Die Genfer Vereinbarungen verpflichten die Seiten, "von jeder Handlung bzw. von jedem Versuch Abstand zu nehmen, die Stabilität der anderen Seite zu destabilisieren oder zu untergraben", 1st denn die Tatsache, daß Islamabad heute in die Kriegsaktionen auf afghanischem

Boden nicht nur seine Berater, son dern auch große militärische Ein heiten der territorialen Truppen (Grenzmilizen) einbezieht, etwa nicht eine direkte, und zwar himmelschreiende Verletzung der Ver pflichtungen von Genf?

Das "Genfer Paket", beinhaltet bekanntlich auch die "Deklaration über internationale Garantien", in denen betont wird, daß die Regiedenen betont wird, das die Regie-rung der UdSSR und der USA sich verpflichten, "sich jeder Einmi-schung oder Intervention in die in-neren Angelegenheiten der Republik Afghanistan und der Islamischen Republik Pakistan in jeglicher Form strikt zu enthalten". Die Sowjetunion erfüllt diese Verpflichtung peinlich. Und wie ist es hierbei bei den USA bestellt? Gewisse politische und mi-litärische Kreise in Washington setzen auch heute in Mißachtung aller Appelle Kabuls nach nationaler Versöhnung Kurs auf Ermunterung ja Anstiftung und Bewaffnung der Op-position fort, die mit Hilfe der pakistanischen Militärs gegen das sou-veräne Land eine regelrechte Aggression entfesselt hat.

All das muß bei der sowjetischen sowie bei der internationalen Öffentlichkeit ernste und ständig zunehmende Besorgnis hervorrufen. Die Sowjetunion, die konse que nit für eine innerafghanische Regelung durch politische Verhand-lugen eintritt, verurteilt das Vorgehen Pakistans und der mit ihm alliierten Allianz der Sieben, die auf Entfachung eines bewaffneten Kon-flikts in Afghanistan gerichtet ist, aufs Entschiedenste und fordert deren sofortige Einstellung. Alle, de nen der Frieden in Asien und außerhalb dieses Kontinents teuer sind, fordern den Schutz der Souveränität und der Unabhängigkeit Afghanistans gegen äußere Anschläge.

Juri KORNILOW, TASS-Kommentator



Die Regierung der Republik Afghanistan hat über das Land den Belage

ungszustand verhängt. Während des Belagerungszustandes wird die Ausübung der Zentralleitung für den Schutz der nationalen Unabhängigkeit, Souveränität, territo-rialen Integrität bzw. für die Gewährleistung des Friedens und der Sicher-heit im Lande durch den gebildeten Obersten Verteidigungsrat unter Leitung des Präsidenten der Republik erfolgen.

Unser Bild: Afghanische Soldaten demonstrieren den Pressevertretern die bei Oppositionellen beschlagnahmten Granaten und Minen.

Foto: TASS

Für eine weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und der BRD

Die Verhandlungen, über die konventionellen Streitkräfte in Europa und die Verhandlungen über Maßnahmen zur Festigung des Vertrauens und der Sicherheit, die in Wien begonnen haben, können einen unschätzbaren Bei-trag zur Entwicklung des gesamteuropäischen Friedensprozes s e s leisten sowie die Sicherheit und das Vertrauen in Europa, wie auch außerhalb des Kontinents, auf ein qualitativ neues Niveau bringen. Diese Meinung vertritt Willy Brandt, Vorsitzender der Sozialistischen Internationale und Ehrenvorsitzender der SPD. Der namhafte bundesdeutsche Politichen namhafte bundesdeutsche Politiker nahm an einer Konferenz der führenden Repräsentanten der zur Sozialistischen Internationale gehörenden Parteien in der österreichischen Hauptstadt teil.

In einem TASS-Interview äußerte Willy Brandt die Hoff-nung, daß der Abrüstungsprozeß als Ergebnis der Wiener Ver-handlungen mit mehr Kontinuität und Stabilität vorangebracht wird. Eine der Hauptaufgaben bestehe heute darin, auf niedrigere Rüstungsniveaus, auf die Beseitigung von Asymmetrien und auf die Eestingung von Asymmetrien und auf die Eestingung von Asymmetrien und auf die Festigung des gegenseitigen Vertrauens hinzuarbeiten. Die So-zialdemokraten setzen sich für ef-fektive Schritte zum Abbau der Militärpotentiale sowie gegen jegliche militärische Kompensation der als Ergebnis internatio-naler Vereinbarungen zu liquidierenden Waffensysteme ein. All diese Ideen haben in der auf der SI-Konferenz angenommenen Resolution zu Abrüstungsfragen ihren Niederschlag gefunden, betonte Brandt.

Brandt sprach sich für die weitere Entwicklung von Beziehun-gen zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik aus. Man und der Bundesrepublik aus. Man gehe davon aus, daß der bevorstehende offizielle Besuch M. S. Gorbatschows, in der Bundesrepublik dabei von immenser Bedeutung sein wird. Die beiden Seiten würden im Zuge der bevorstehenden Verhandlungen auf Böchster Flore in Bonn einander stehenden Verhandlungen auf höchster Ebene in Bonn einander was zu sagen haben. Besonders wichtig sei die Tatsache, daß ne-ben den aktuellen internationalen Problemen und Fragen der Gewährleistung der Sicherheit und der Abrüstung auch Perspektiven der wirtschaftlichen und der wissenschaftlich-technischen Zusam-menarbeit zwischen beiden Ländern sowie ihr Zusammenwirken in anderen Bereichen erörtert werden.

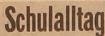


Katmandu — die Hauptstadt von Nepal (im Bild) ist eine uralte Stadt. Die vielen Jahrhunderte ihrer Existenz, die Überlagerungen ver-schiedener Epochen und Stile haben in den zahlreichen Kultusbauten ihin den zahlreichen Kultusbauten inre Widerspiegelung gefunden. Zur
Erhaltung des Altertums haben die
geographische und die politische
Isolierung beigetragen. (Bis 1951 war
Ausländern die Einreise ins Land
verboten). Die stagnierende Wirkung der feudal-religiösen Ordnung und Bräuche, die auf Kasten und Zünften beruhende Handwerkerproduktion haben das Leben der Stadt ebenfalls konserviert. Sogar heute geraten die Touristen bei der Besichtigung verschiedener Stadtteile von Katmandu bald in Situationen des XX. Jahrhunderts, bald in das Mittelalter, dabei nicht museales, sondern durchaus reales.











Der Schulalltag ist ziemlich bunt - vom angespannten Unterricht mit schwierigen geometri-schen Aufgaben bis zu den ulki-gen Szenen in der Schulkantine. Der Bestschüler Sascha Dreidt aus der Mittelschule im Sowchos "Koksu", Gebiet Taldy-Kurgan, hat das neue Theorem erfolgreich bewiesen. Die Lehrerin Tamara Steinbrecht ist mit seiner Antwort

In der 31. Mittelschule von Zelinograd erziehen die Lehrer ihre Schüler in engem Kontakt mit den Eltern. Dieses Gebäck haben die Schülerinnen zusammen mit ihren Müttern gebacken. Die Kuchen sollen nun auf dem Soli-Basar verkauft werden, der Erlös ist für Tadshikistan bestimmt.

In der Schulkantine kann man manche lustige Besucher antreffen, denn ein schmackhaftes Frühstück kann einen sehr gut stimmen

stück kann einen sehr gut stimmen. Fotos: Wjatscheslaw Cholo-schnjuk, Heinrich Frost und Viktor Krieger

werden will. werden will.

Obwohl Andrej erst in die 5. ©
Klasse geht, bereitet er sich schon ©
jetzt auf seinen künftigen Beruf
vor, er will nämlich Offizier wer- ©
den. Er ist der Meinung, daß ein ©
Offizier organisatorische Fähig ©
keiten besitzen muß, und bemüht ©
sich, diese zu entwickeln, indem ©
er für unsere Kulturprogramme ©

sich, diese zu entwickeln, indem of er für unsere Kulturprogramme of dem Schlittchen fahren kann. Im verantwortet. Ich muß offen sagen, of daß es ihm immer gut gelingt.

Um stark zu sein, treibt Andrej of bei jedem Wetter Sport; er kann gut schwimmen und läuft wie ein of Renner. Aus Kriegserzählungen of historischen Romanen und Massenmedien schöpft er verschiedenes Wissen und bringt es als Agitator in unsere Pioniergruppe an den of dem Schlittchen fahren kann. Im Juli hat Rex Geburtstag, er wird 3 Jahre alt.

Jetzt ist er groß. In der Nacht hält er Wache auf dem Hof. Wenn er fremdes Vieh sieht. Aber, wenn meine des Vieh sieht. Aber, wenn meine Massenmedien schöpft er verschiedenes Wissen und bringt es als Agitator in unsere Pioniergruppe an den of dem Schlittchen fahren kann. Im Juli hat Rex Geburtstag, er wird 3 Jahre alt.

Jetzt ist er groß. In der Nacht hält er Wache auf dem Hof. Wenn er fremdes Vieh sieht. Aber, wenn meine Messen und bringt es als Agitator of the verschiedenes wie ve in unsere Pioniergruppe an den Mann. Andrej weiß sehr viel und Q ist ein wunderbarer Diskussionspartner. Außerdem ist er sehr ge-



wissenhaft und fleißig. Hat er Schwierigkeiten im Lernen, bemüht er sich, sie selbständig zu 0 überwinden, hilft aber gern seinen Klassenkameraden.

Andrejs Hobby — Holzschnitze- 0

ist auch mit seinem künfti- Q gen Beruf verbunden; aus jedem of Brettchen, daß ihm in die Hände okommt, schnitzt er eine Maschinenpistole oder sonstige Waffengeräte, in denen er sich großartig auskennt.

"Ach, du Armste!"

So sprachen die Füchsinnen miteinander und versprachen zuletzt, immer in Freundschaft zu leben, die Jagdbeute zu teilen und einander öfters besuchen.

Lene WIRT. Jungkorrespondentin aus Assanowo

Gebiet Nordkasachstan

Rätsel A

Wind und Wasser geben mir allein das Leben. Speise nehm' ich nie zu mir, doch bereit ich deine dir. (AldüM)

Kameraden kommen, und wir im Hof spielen, so liegt er vor der Hütte und schaut uns nur zu. Er möchte auch gern mit uns spielen, jubeln und toben, aber er ist ein Kettenhund und muß an der Kette liegen. Jetzt ist es sehr kalt bei uns,



In einem großen dichten Wald

lebten zwei sehr listige Füchsin-

nen: die eine war rot, die andere

-schwarzbraun. Einmal begegne-

ten sie einander unter einer Kie-

"Warum warst du so lange nir-gends zu sehen, Gevatterin?" frag-

te die rote Füchsin. -,,Warst du

jammerte die schwarzbraune Füchsin. "Ich hatte Kopf- und Kreuz-schmerzen. Drei Tage mußte ich

Noch am selben Tag ging die rote Füchsin auf Jagd. Am Dorf-

rand sah sie ein Huhn über den

Weg gehen und Körner aufpicken.

Ganz leise schlich sich die Füch-

sin an das Huhn heran, packte es

am Hals und schleppte es in den

Wald. Dort setzte sie sich auf ei-

nen gefällten Baumstamm und be-

gann es gierig zu verzehren. Das

Huhn war fett und schmeckte gut.

Die Füchsin fraß gierig und dach-

te: "Eine Hälfte werde ich selbst aufessen, und die andere Hälfte

"Und noch wie, meine Liebe!"

krank?

das Bett hüten."

"Ach, du Armstel"

wir haben die Hütte zugedeckt, damit Rex nicht friert. Ich liebe meinen Hund sehr und füttere ihn immer. Er liebt mich auch.

Die Füchsinnenfreundschaft

sin bringen... ach, lieber nur ein Viertel", beschloß die Rote und fraß weiter. Als nur noch ein Vier-

tel vom Huhn geblieben war, konnte sie sich noch immer nicht

losreißen: "Ach, ich will der Nachbarin nur eine Keule bringen."

sie auch schon den letzten Kno-

chen. Satt und zufrieden, ohne jeg-

lichen Gewissensbiß spazierte sie

erblickte sie ihre schwarzbraune Nachbarin und begann rasch zu

fragte die schwarzbraune Füchsin.

Dorf wegen einem Hühnchen ge-

gangen, aber die bösen Hunde

und Menschen überfielen mich und

Wie geht es dir, Gevatterin?"

O, liebe Nachbarin! Meine Din-

Ich war ins

dann zur alten Kiefer.

stehen schlecht.

verprügelten grausam.

Ehe sie sich's versah, benagte

Olga HORST, 4. Klasse

Gebiet Zelinograd Alex REMBES

Eindrücke von der ersten Spracholympiade

Früher hatten wir uns manch-mal an traditionellen Olympiaden mal an traditionellen Olympiaden beteiligt. Die Schüler, die Deutsch als Fremdsprache lernen, saher uns unter sich nur ungern, weil wir in den meisten Aufgaben bedeutend besser abschnitten. Auch die Lehrer waren uns gegenüber nicht sehr freundlich.

Nun bekamen wir endlich die Möglichkeit, unsere Kenntnisse auf einer muttersprachlicher Olympiade auf die Probe zu stellen. Aus unserer Schule waren es Angela Miller (10. Klasse), Sweta Groß (9. Klasse) und Sweta Heinz

(9. Klasse) und Sweta Heinz (8. Klasse). Leider erkrankte die letztere und konnte daher nicht hinfahren. Dann war ich so frech, mir das Recht zu erbitten, an der Olympiade teilzunehmen, und wurde auch mitgenommen.

Am ersten Tag schrieben wir den Aufsatz zum Thema "Warum ich Flieger (entsprechend Agronom, Lehrer usw.) werden will". Meine Freundin Sweta Groß schrieb über ihren Wunsch, Arztin zu werden. Ich zog es vor, die Wahrheit zu gestehen: ich schrieb, daß ich immer noch nicht genau weiß, was ich werden will. Manchmal neige ich dazu, Lehrerin zu werden. Damit begann ich auch meinen Auf-satz. Dann aber kamen meine Ge-

danken durcheinander...
Was ich werden will?..
Ich möchte in Zukunft meinen
Beruf mit meiner Muttersprache verbinden. Das steht fest. Aber was ich konkret werden will, weiß ich noch nicht genau. Vielleicht Journalistin oder Lehrerin für deut-



sche Muttersprache, oder... Schau-

spielerin im deutschen Theater? Auf die letztere Variante kam ich nach dem Besuch des Deutschen Dramentheaters aus Temirtau. Inmitten einer Schülergruppe tau. Inmitten einer Schülergruppe beteiligte ich mich an der Theater-woche. Das war eine wirklich glückliche Zeit! Wir haben uns mehrere Bühnenaufführungen an-gesehen. Aber ich habe auch er-kannt, wie schwer dieser Beruf ist. Und wie traurig, daß die Schauspieler von der Bühne ihre Muttersprache sprechen und vor Muttersprache sprechen und vor ihnen Zuschauer mit Kopfhörern sitzen und sich die Übersetzung ins Russische anhören.

Gibt es denn wirklich keine Deutschen mehr, die ihre Sprache gut beherrschen? Diesen Gedanken äußerte ich in meinem Aufsatz. Möchte hier noch hinzufügen, daß kein einziger Mensch aus unserem Dorf Kopfhörer benutzte, obwohl manche das Bühnendeutsch anfänglich etwas ungewohnt fanden, aber diese kleine Barriere war rasch überwunden.

Doch zurück zur Olympiade. Am zweiten Tag rezitierten wir Gedichte, sprachen über Dichter und ihre Werke, lasen unbekannte Texte, beschrieben Bilder, mit einem Wort es ging nach dem Schul-

programm. Zum Schluß erfuhren wir, daß unter den Schülern der 10. Klasse Woldemar Billmann aus der 2 Mittelschule in Maikain der beste wurde. Ihm folgte Sweta Lannert

aus dem Dorf Lugansk. Meine Freundin Sweta Groß war die Stärkste unter uns — Schülern der 9. Klassen. Den 2. Platz erwarb Woldemar Rudi aus Lugansk. Ich und Oxana Root aus Maikain teilten den dritten Platz. Die Jury meinte einstimmig, daß die Grup-

pe der 9. Klasse die stärkste war. Sehr schwache Kenntnisse zeigten dagegen die Schüler der 8. Klasse. Der erste und der zweite Preis wurden nicht vergeben. Nur Sergej Haas aus Jefremowka hatte mit 23 Punkten den dritten Platz erkämpft.

Die Juryvorsitzende Erika Krämer, Leiterin des Lehrstuhls für Fremdsprachen an der Pawlodarer Industriehochschule, dankte allen für die aktive Teilnahme an der Olympiade und wünschte uns Erfolg auf der Republikolympiade, die während der Frühlingsferien in Koktschetaw stattfindet. Viktor Bolz, Oberlehrer an der Fremd-sprachenabteilung, teilte uns mit, daß es ab 1. September 1989 an dan es ab 1. September 1969 an der Pawlodarer Pädagogischen Hochschule die Abteilung Deutsche Sprache geben wird.

Eugenia WAGNER,
Schülerin der 9. Klasse,

Rosowka

werbs berichten. Die beiden Mann-

schaften boten verschiedene Kom-

positionen, zeichneten Rätselbilder. Wir alle hatten viel Spaß an diesem Wettstreit. Helles Lachen erntete der inszenierte Literatur- und

Geschichtsunterricht in der Dar-

bietung der Lehrermannschaft! Sie

stellten die Schüler so wahrheits-

fühlte sich beleidigt, weil die Kritik wohlwollend und lustig war.

Der Gipfel des Wettbewerbs war

folgendem: Man sollte kurze Ge-

Gebiet Pawlodar

Wir lernen Deutsch



Partisanenkrieges" von J. Weinin-

Partisanenkrieges" von J. Weininger.

Das Bühnenstück "Die Ersten" von Alexander Reimgen hat uns einen Einblick in die Geschichte unseres Volkes verschafft. In unseren Stunden lesen wir zu diesem Thema fleißig die historischen Abhandlungen aus der Schule eine Veranstaltung des Klubs der Findigen und Lustigen statt, auf der die Schülermannstalt, auf der die Schülermannschaft".

"Freundschaft".

Inzwischen haben wir viele Das Programm des Wettkampfes War ziemlich umfangreich und steller kennengelernt und ihre nicht minder interessant. Ich Werke mit Vergnügen gelesen, omöchte jedoch nur über die spanganz besonders die über Natur nendsten Episoden des Wettbeund die Völkerfreundschaft, und daraus viele neue Redewendungen, o Sprichwörter und auch deutsche

Jede Stunde ist eine Entdeckung

Im ersten Halbjahr haben wir uns im muttersprachlichen Deutschunterricht mit den Werken der so-wjetdeutschen Poesie und Prosa vertraut gemacht und dadurch das Leben der Sowjetdeutschen besser kennengelernt. Wir lesen über ihre Teilnahme am Bürgerkrieg und über den Kampf um das neue Leben in der Erzählung "Leninbildnis" von Viktor Klein. Über ihre Teilnahme am Großen Vater-ländischen Krieg erfuhren wir aus der Skizze "Auf den Pfaden des

re Freundin und riet ihr, Heilgräser

auf die Wunden aufzulegen und

verabschiedete sich. Am anderen Tag ging die Schwarzbraune auf

die Jagd. Auf der Waldwiese ent-

deckte sie Knochen und weiße Fe-

"Nun gut, ich will's dir mal zeigen!" meinte sie vor sich hin.

Hühnerstall ein, fing sich einen schönen buntgefiederten Hahn,

schleppte ihn in den Wald, und

verschlang ihn. Dann lief sie zur

Kiefer, zum Treffpunkt mit ihrer Freundin. Von weitem erblickte

sie sie und stellte sich auch lahm.

"Na, wie geht es dir?" fragte

Darauf brach sie frech in einen

Licht auf

die rote Füchsin.

Da ging der Schwarzbraunen das

Gegenwarts- und auch Volkslie-

der, kennengelernt.

Uns allen hat besonders das Gedicht "Zwei Muttersprachen" von Nelly Wacker gefallen.

Wir sind Deutsche, und es ist unsere Pflicht, alles über das deutsche Volk in der Sowjetunion zu wissen: über sein Leben und seiwissen: über sein Leben und sei- o ne Kultur.

Rita KNOLL, 8. Klasse im Dorf Neljubinka Gebiet Kustanai

Märchen 👸

Aber die Schwarzbraune begann, gefreu dar, daß so mancher von uns sich selbst erkannte. Niemand noch stärker zu hinken.

"O, liebe Nachbarin! Ganz o schlecht! Ich war ins Dorf nach o einem Hahn gegangen. Aber dort ohaben mich böse Hunde und Menschen überfallen und tüchtig versogen bestand in sprügelt."

Der Gipfel des Wettbewerbs war der Wettstreit der Mannschaftskapitäne. Die Aufgabe bestand in sprügelt." prügelt."

Jetzt tröstete die rote Füchsin die Schichten in Ton der Fabein von Schwarzbraune und riet ihr, Heil- leben entnommen werden sollten. kräuter auf die Bißwunden aufzu- So fiel dem Kapitän der Schwein legen. Die Rote wollte sich schon verabschieden, da fragte sie plötz
o So hel dem Rapitali del Schwein mannschaft die Fabel "Das Schwein unter der Eiche" zu, und der Katter der Lebergmannschaft hatte

lich:
"Gevatterin, warum hast denn du Hühnerfedern auf der Schnauze?"

Ach als ich hunrig aus dem Germannschaft hatte sich mit "Der Schwan, der Hecht und der Krebs" auseinanderzusetzen. Der Kapitän der Lehrer-

ze?"

"Ach, als ich hunrig aus dem Dorf fortlaufen mußte, fand ich im Wald Hühnerknochen und -federn unter einem Baustamm. Ich meinte, vielleicht ist da ein Stückchen Fleisch dran geblieben und benagte die Knochen. Da sind vielleicht ein paar Hühnerfedern an meiner von bitteren Tränen nassen Schnauze hängen geblieben."

o und der Krebs auseinanderzusetzen. Der Kapitän der Lehrermmannschaft schnitt glänzend ab. Er erzählte eine kurze doch inhaltsreiche Geschichte, die das Thema der Schulreform behandelte. Während die Jury, die aus Schülern und Lehrern bestand, die Ergebnisse auswertete, organisierten die Zuschauer zusammen mit unserer Pionierleiterin Swet-

"Aber woher weißt du denn, One Dieser Wettbewerb zeigte, wie welche Federn im Wald neben dem Baumstamm lagen?" fragte die Schulleben gestalten konnen. Schwarzbraune listig.

chwarzbraune listig.
"Erkenne ich etwa die Federn eines gestrigen Huhnes nicht?" meines gestrigen Huhnes nicht?" antwortete die Rote gereizt. Damit war die Füchsinnenfreund-

Schnauze hängen geblieben."

"Das glaube ich dir nicht.", unterbrach ihre Freundin, die Lügnerin. "Neben dem Baumstamm einer Schnauze jedoch kleben bunte."

Sierten die Zuschauer zusammen mit unserer Pionierleiterin Swetlana Valerjewna untereinander einen Wettbewerb. Und hier siegneriner Schnauze jedoch kleben bunte."

Mannet von bitter in lasen die Zuschauer zusammen mit unserer Pionierleiterin Swetlana Valerjewna untereinander einen Wettbewerb. Und hier siegnen die Zuschauer der Schülermer Schnauze jedoch kleben bunte."

Mannet von bitteren hasen die Zuschauer zusammen mit unserer Pionierleiterin Swetlana Valerjewna untereinander einen Wettbewerb. Und hier siegnen weiße Hühnerfedern, auf dein wie verschause der Schülermer Schnauze jedoch kleben bunte."

Dieser Wettbewerb zeigte wie Dieser Wettbewerb zeigte, wie

Irene URICH,

Oberschülerin der 18. Schule Alma-Ata

Konstantin EHRLICH

Chefredakteur

Unsere Anschrift:

Казахская ССР, 480044, Алма-Ата ул. М. Горького, 50, 4-й этаж



o aufessen, und die andere Hällte o muß ich der schwarzbraunen Füch-Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69, stellverfretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktions-sekretär — 33-37-77, Sekretariat—33-34-37; Abteilungen:Propaganda — 33-38-04; Parteipolitische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-33-71; Leserbriefe — 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stillredakteur—33-45-56; Obersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

Unsere Korrespondentenbügos: Dshambul — 5-19-02; Kustanal — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zellnograd — 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ» **ИНДЕКС 65414**

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового

schaft zu Ende.

Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным способом

M 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Объем 2 печатных листа П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 УГ01119 Заказ 12006